

Vorschlag für den 1. – 5. Termin „Soziales Lernen“, 25 Min., Kl. 1-3

Handlungsfeld 1 / Aspekt: Kontakt aufnehmen, (besser) kennen lernen, miteinander klarkommen

Hinweis: Bei den Spielen und Übungen, die in diesem Bereich eingesetzt werden, kommen häufig die Namen der Kinder vor. Dabei geht es nicht darum, die Namen zu lernen (das ist Nebensache), sondern darum, dass jedes Kind gesehen wird und die anderen sieht bzw. wahrnimmt.

Die Spiele und Übungen, die am Anfang werden, sind zum Einstieg ins „Soziale Lernen“ gedacht. Sie sind Ihnen sicherlich zum Teil bekannt. Bauen Sie Spiele und Übungen, die sich eignen, in andere Unterrichtsstunden ein, falls Sie es nicht sowieso bereits tun.

Je nach Klasse müssen manche Übungen leichter, manche anspruchsvoller gestaltet werden. Bei vielen Übungen sind absichtlich nicht alle Regeln vorgegeben. Die Kinder sollen lernen, selbst Regeln für die Durchführung von Spielen und Übungen zu erarbeiten. D.h.: Bitte regeln Sie nicht alles selbst, sondern fordern Sie die Kinder dazu auf.

Jedes Spiel/jede Übung hat eine Bezeichnung. Bitte nennen Sie diese, bevor Sie mit der Durchführung beginnen. Die Kinder können später dann leichter sagen, welches Spiel/welche Übung sie wiederholen wollen.

Ziele:

Schülerinnen und Schüler

- erweitern ihre Kenntnisse über die eigene Person und über die der anderen Kinder, indem sie sich mit sich selbst und den anderen auseinandersetzen,
- entwickeln ihre Bereitschaft, mit jedem anderen Kind der Klasse zusammen zu sitzen, zu sprechen, zu arbeiten, zu spielen, nebeneinander zu gehen etc. (weiter). (Von dieser Grundregel kann es im Einzelfall auch berechtigte Ausnahmen geben. Dann müssen zunächst die Gründe dafür besprochen werden.)
- gehen rücksichtsvoll und achtsam miteinander um.

Meistens ist ein Stuhlkreis notwendig und die Tische werden an die Wand gerückt. Dies muss gemeinsam mit den Kindern in Ruhe geübt werden.

Bitte gehen Sie rücksichtsvoll mit Kindern um, die nicht alles gleich mitmachen können. Manche müssen sich an die Spiele und Übungen erst gewöhnen.

Material

Klangschale, Glocke o. ä. als Signal

	1. Termin	2. T	3. T	4. T	5. T
Einstieg	Höfl. Chines. Ich heiße ...	Höfl. Chines. (evtl. Fortsetzung) Ich heiße ... (Fortsetzung)	Wenn die bereits bekannten Einstiegsübungen noch Spaß machen, dann wiederholen. Ansonsten s. Varianten und weitere Einstiegsübungen im Arbeitspapier.		
Schwerpunkt	Atomspiel Hallo, guten Morgen	s. Mo	Etwas Nettes herumgeben Entigeln	Nashornbabymassage Wiederholungen	Guten Morgen, guten Morgen ... Zu Zweit
	Führen Sie auch die Varianten der einzelnen Übungen durch. Sollte die Klasse zu unruhig werden, dann etwas mehr über die Spiele/Übungen sprechen oder dazu etwas malen lassen.				
Zeitpuffer/ Auflockerung	Grundsätzlich können Spiele/Übungen wiederholt werden. s. entsprechende Übungen im Arbeitspapier.				
Schluss	Abschlussritual s. entsprechende Übungen im Arbeitspapier.				

Einstieg

Die höflichen Chinesinnen und Chinesen

Übungsverlauf:

Alle Kinder sitzen im Kreis. Ein Kind steht auf, geht zu einem anderen Kind, legt die Handflächen vor der Brust aneinander, verbeugt sich vor dem anderen Kind und sagt: „Guten Tag, Sonja!“ Sonja erhebt sich, legt die Handflächen ebenfalls vor der Brust aneinander und grüßt zurück: „Guten Tag, Marlis!“ Marlis setzt sich auf den Platz von Sonja und Marlis setzt das Begrüßungsritual bei einem anderen Kind fort. Das erfolgt solange, bis alle Kinder dran waren.

Auswertung:

Mögt ihr etwas zu der Übung sagen?

Fortsetzung:

Alle sitzen im Kreis. Es gibt einen Platz weniger als beteiligte Kinder. Ein Kind steht in der Kreismitte und beginnt. Es legt die Handflächen vor der Brust aneinander, verbeugt sich vor einem anderen Kind und sagt: „Guten Tag, Sonja!“ Sonja erhebt sich, legt die Handflächen ebenfalls vor der Brust aneinander und grüßt zurück: „Guten Tag, Marlis!“ Dann gehen beide zu jeweils einem anderen Kind, verbeugen sich erneut, grüßen etc. Das geht solange, bis sich alle in der Kreismitte befinden. Sie gehen dann in der Kreismitte herum und wenn sie sich begegnen, begrüßen sie sich erneut als höfliche Chinesinnen und Chinesen.

Auf ein Zeichen hin setzen sich alle auf einen Stuhl. Das Kind, das in der Mitte übrig bleibt, beginnt erneut mit der höflichen Begrüßung eines anderen Kindes. Jetzt kann bereits nach kürzerer Zeit ein Zeichen gegeben werden, die bereits herumlaufenden Kinder setzen sich schnell wieder hin und wer im Kreis stehen bleibt, beginnt erneut. Dies kann ein paar Mal wiederholt werden.

Anmerkung: Sollten Sie Ihre Klasse als unruhig einstufen, beginnen Sie bitte mit der Grundübung. Bei einer ruhigen Klasse kann gleich mit der Fortsetzungsvariante begonnen werden.

Sollte es dabei zu „Rempeleien“ etc. kommen, sprechen Sie anschließend im Stuhlkreis mit den Kindern darüber. Sie sollen mögliche Vereinbarungen vorschlagen, z.B.: Wir begrüßen uns, ohne ein anderes Kind anzustoßen.“ Später können auch Regelwächter eingesetzt werden (Erläuterung folgt zum geeigneten Zeitpunkt).

Guten Tag

Übungsverlauf:

Schritt 1

Alle Kinder gehen im Raum umher. Immer, wenn sie einem anderen Kind begegnen, geben sie diesem die Hand und sagen: „Guten Tag, Sabine. Guten Tag, Melanie.“ Ziel ist es möglichst viele verschiedene Kinder so zu begrüßen.

Schritt 2

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. X steht auf und sagt: Ich habe Y begrüßt. Y steht auf und sagt: Ich habe Z begrüßt. Das wird solange fortgesetzt, bis alle Kinder stehen. Sollte es zum Schluss vorkommen, dass das Kind, das gerade dran ist, einem noch sitzenden Kind die Hand zuvor nicht gegeben hat, kann es das jetzt nachholen.

Schritt 3

Alle Kinder fassen sich an und sagen gemeinsam: Guten Tag.

Anmerkung:

Diese Übung können Sie erst dann machen, wenn es möglich ist, dass sich alle Kinder gleichzeitig im Raum bewegen, ohne dass es zu Rempeleien kommt.

Auswertung:

Möchtest du etwas zur Übung sagen?

Varianten:

Die Kinder können sich in unterschiedlicher Art begrüßen. Sie heben die Hand und sagen: „Hallo, x! Hallo y!“, Sie berühren sich nur mit dem Zeigefinger: „Hey x! Hey y!“ Sie begrüßen sich mit den Ellenbogen: Good morning. Sie stellen sich mit den Rücken aneinander und sagen: Günaydin!. Etc. Sie machen eigene Vorschläge.

Ich heiße ...

Vorbereitung für Variante 2: Musik, Hut o. ä.

Übungsverlauf:

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Die Gruppenleiterin (GL) steht auf und sagt: Ich bin/heißt Frau Müller/Sonja. Sie setzt sich wieder und das Kind rechts oder links von ihr steht auf und sagt seinen Namen. Das wird solange fortgesetzt, bis alle dran waren.

Fortsetzung/Varianten:

1. Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Die Gruppenleiterin (GL) steht auf und sagt: Ich bin/heißt Frau Müller/Sonja. Alle Kinder sagen: Du bist/heißt Frau Müller/Sonja. Sie setzt sich wieder und das Kind rechts oder links von ihr steht auf und sagt seinen Namen. Das wird solange fortgesetzt, bis alle dran waren.

1. Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Die Gruppenleiterin steht auf und sagt: Ich heiße Frau Müller/Sonja und esse gern Pizza / mag Katzen besonders gern / spiele gern Fußball (Hobby benennen) etc. (Alle Kinder sagen: Du bist/heißt Frau Müller/Sonja und isst gern Pizza). Das wird solange fortgesetzt, bis alle dran waren.

2. Die Stühle bis auf einen, der in der Mitte stehen bleibt, werden zur Seite gestellt. Die Kinder gehen zur Musik in der Klasse umher. Wenn die Musik aufhört, bleiben alle Kinder ste-

hen, die GL setzt einem Kind einen Hut auf und sagt: „Setze Sabine den Hut auf.“ Das suchende Kind darf sich von den anderen Kindern helfen lassen. Wenn Sabine den Hut aufhat, stellt sie sich auf den Stuhl und sagt: „Ich bin Sabine.“ (Die anderen schauen zu ihr hin und sagen: „Du bist Sabine.“) Sabine steigt wieder vom Stuhl herab und die Kinder gehen erneut zur Musik im Raum herum. Sabine behält den Hut solange auf, bis die Musik unterbrochen wird und ihr die GL sagt, wen sie jetzt suchen soll. Das wird solange fortgesetzt, bis alle dran waren.

Name und Bewegung

Übungsverlauf:

Alle stehen im Kreis. Ein Kind geht in die Mitte, sagt seinen Namen und macht eine Bewegung dazu. Alle anderen sagen: „Hallo“ und machen die Bewegung nach. Dann tritt das nächste Kind in die Kreismitte.

Varianten:

1. Es kann auch der Satz gesprochen werden: Ich heiße x und mache gern so (das Kind sagt seinen Namen und macht dazu eine Bewegung). Alle sagen: Du heißt x und machst gern so (Alle machen die Bewegung des Kindes nach.).

2. Alle Kinder stehen im Kreis und schlagen mit den Händen auf die Oberschenkel, klatschen in die Hände und schnipsen mit den Fingern. Während des Schnipsens sagt das erste Kind im Kreis seinen Namen, z.B. Mona. Alle schlagen erneut mit den Händen auf die Oberschenkel, klatschen in die Hände, schnipsen mit den Fingern und wiederholen den Namen.

3. Ein Kind tritt in die Mitte, sagt seinen Namen und macht anstelle der Bewegung einen Ton.

4. Alle Kinder stehen im Kreis. Kind A sagt seinen Vor- und Zunamen und unterstreicht diesen mit rhythmischen Geräuschen, den Vornamen jeweils anders als den Zunamen.

Beispiel: Margot (Ich klatsche dabei zweimal in die Hände) Wichniarz (ich stampfe mit dem linken Fuß zweimal kurz auf den Boden und dann noch einmal mit dem rechten Fuß)

Alle anderen Kinder wiederholen Vor- und Zunamen von Kind A und begleiten ihn mit den entsprechenden rhythmischen Geräuschen.

Schwerpunkt

Atomspiel

Vorbereitung: Musik, A4-Karteikarten mit großen Ziffern (1-5)

Übungsverlauf:

1. Alle Kinder gehen im Raum zur Musik herum. Hört die Musik auf, hält die GL eine Ziffer hoch. Bei 1 bleibt jedes Kind für sich allein stehen und verschränkt die Arme vor dem Körper. Bei allen anderen Ziffern finden sie sich entsprechend zu Paaren oder Gruppen zusammen. Sie stellen sich einander gegenüber oder im Kreis auf und fassen sich an die Hände / legen sich die Hände gegenseitig auf die Schultern / legen die Spitzen ihrer Zeigefinger aneinander / die Handflächen aneinanderlegen / berühren vorsichtig die Ohrläppchen des anderen Kindes/der anderen Kinder etc.). Jedes Mal wird gemeinsam geschaut, ob alle alles richtig gemacht haben.

Wenn sich die Anzahl der Kinder nicht durch eine der Ziffern teilen lässt, wird das übrig gebliebene Kind bzw. die übrig gebliebenen Kinder in eine Gruppe integriert, auch wenn dann

die Anzahl der Kinder nicht mit der gezeigten Ziffer übereinstimmt. Den Kindern wird gesagt, dass das auch in Ordnung ist.

Anmerkung:

Beim Atomspiel geht es mehr darum, dass die Kinder in immer wieder unterschiedlichen Gruppierungen zusammen kommen, als dass die Aufgabe im mathematischen Sinne korrekt gelöst wird.

Auswertung:

Die Kinder sagen zu der Übung, was sie dazu sagen möchten.

Variante:

Übungsverlauf wie oben beschrieben. Wenn die Kinder sich zu Paaren oder Gruppen zusammengestellt haben (diesmal ohne irgendeine Berührung), erhalten sie unterschiedliche Aufträge, z.B.: Wenn ihr euch gefunden habt,

- sagt jedes Kind: Ich heiße, d.h. ihr stellt euch vor.
- Gebt ihr euch die Hände.
- legt ihr eure Zeigefinger aneinander und bildet so einen Kreis.
- sagt ihr euch, was ihr am liebsten esst.
- etc.

Hallo, guten Morgen

Übungsverlauf:

Auf die Melodie von „Alle meine Entchen ...“ wird gesungen:

Hallo guten Morgen (Taag/Abend), schön dich hier zu seh`n, schön dich hier zu seh`n ,
(Alle meine Entchen, schwimmen auf dem See, schwimmen auf dem See)
du bist da und ich bin da und das ist wunderbar.
(Köpfchen in das Wasser, Köpfchen in das Wasser, Schwänzchen in die Höh`.)

Schritt 1

Das Lied wird zunächst mit allen geübt. Jedes Kind probt in einem nächsten Schritt für sich allein das dazugehörige Klatschen: Einmal in die eigenen Hände, dann mit der rechten Hand in die schräg gegenüber liegende Hand eines imaginären anderen Kindes, dann klatschen sie wieder in ihre eigenen Hände, dann mit der linken Hand in die schräg gegenüber liegende Hand eines imaginären anderen Kindes und wieder von vorn wird in die eigenen Hände geklatscht.

Schritt 2

Die Kinder stehen sich zu zweit gegenüber und singen. Auf „*Hallo*“ klatschen sie in die eigenen Hände, auf „*guten*“ schlagen sie dann mit der rechten Hand in die schräg gegenüber liegende Hand des anderen Kindes, bei „*Mor*“ mit der linken Hand in die schräg gegenüber liegende Hand des anderen Kindes und bei „*gen*“ wird wieder von vorn in die eigenen Hände geklatscht.

Am Ende bei ... „*bar*“ schlagen sie ihre Handflächen gegenseitig aneinander. Danach suchen sie sich ein neues Kind.

Anmerkung:

Dem Paare-Bilden in Schritt 2 die notwendige Zeit widmen. Evtl. so einleiten: „Meint ihr, dass ihr es schafft, euch immer zu zweit zusammenzufinden? Versucht es mal.“ - Nach dem Versuch sagt die Gruppenleiterin: „Was meint ihr, habt ihr das geschafft. Schaut euch um, stehen alle zu zweit oder ist ein Kind allein?“ – Sollten einzelne Kinder übrig bleiben, setzen

sich alle Kinder wieder in den Kreis und überlegen gemeinsam, wie das Problem zu lösen ist. Manchmal reicht es, wenn die Gruppenleiterin mitmacht. Wenn das betreffende Kind damit einverstanden ist bzw. es will, führt es die Übung allein durch oder es bleibt sitzen und schaut zu. Wenn ein Kind nicht gewählt wurde, es die Übung aber gern mit einem anderen Kind gemeinsam durchführen möchte, wird mit den Kindern darüber verhandeln, mit welcher Aufteilung dies gelingen kann. Dabei kann die GL einzelne Kinder freundlich fragen, ob sie nicht bereit wären, die Aufgabe mit dem entsprechenden Kind gemeinsam durchzuführen. Der Prozess des Findens einer einvernehmlichen Lösung des Problems, der sich hier vollzieht und in den alle Kinder einbezogen werden, ist ein ebenso wertvoller Beitrag zum „Sozialen Lernen“ wie die Übung selbst. Deshalb lassen Sie sich bitte dafür Zeit und nutzen Sie die zahlreichen Möglichkeiten, die sich beim Durchführen anderer Übungen ergeben.

Auswertung:

Sprechen Sie mit den Kindern darüber, was ihnen an der Übung gefallen hat, was nicht, was anders sein sollte etc.

Varianten:

Variante 1

Die Kinder bilden einen Innen- und einen Außenkreis, stehen sich gegenüber. Auf „*Hello*“ klatschen sie in die eigenen Hände, auf „*guten*“ schlagen sie dann mit der rechten Hand in die schräg gegenüber liegende Hand des anderen Kindes, bei „*Mor*“ mit der linken Hand in die schräg gegenüber liegende Hand des anderen Kindes und bei „*gen*“ wird wieder von vorn in die eigenen Hände geklatscht.

Am Ende bei ... „*bar*“ schlagen sie ihre Handflächen gegenseitig aneinander. Der Außenkreis geht einen Schritt nach rechts, so dass jede/r vor einem neuen Kind steht und das Lied wird erneut gesungen.

Variante 2

Am Ende der Stunde kann folgendes gesungen werden:

„Die Stunde ist zu Ende. Hat sie Spaß gemacht? Hat sie Spaß gemacht? Heute hab`n wir viel gelernt und das ist wunderbar.“

Etwas Nettes weitergeben

Übungsverlauf:

Die Kinder sitzen im Kreis. Weitergegeben wird eine nette Berührung. Die Gruppenleiterin beginnt und streichelt liebevoll über die Schulter ihrer Nachbarin. Die Nachbarin gibt diese Berührung weiter, bis sie einmal im ganzen Kreis herumgekommen ist. Dann lassen sich die Kinder eine neue Berührung einfalten.

Anmerkung:

Gehen Sie bitte bei dieser Übung sehr vorsichtig vor, denn nicht alle Kinder mögen es, berührt zu werden. Deshalb gilt:

„Wer nicht berührt werden möchte, rückt ein bisschen aus dem Kreis heraus. Das ist das Zeichen dafür, dass das Streicheln nur in der Luft erfolgen soll.“

Es setzt ein großes Maß an Selbstsicherheit und an Vertrauen in die anderen Kinder voraus, damit sich ein Kind traut, aus dem Kreis herauszurücken. Deshalb darf die Übung erst durchgeführt werden, wenn die Kinder bereits bis zum einem gewissen Grade rücksichtsvoll und achtsam miteinander umgehen. Dies gilt für alle Übungen mit körperlichen Berührungen.

Auswertung:

Möchtest du etwas zu der Übung sagen?

Entigeln

Übungsverlauf:

Ein Schüler/eine Schülerin sitzt in der Mitte des Stuhlkreises und ist der Igel. Aus dem Kreis kann jeweils ein Junge/ein Mädchen zu dem Kind in der Mitte gehen und es berühren. Findet das Kind in der Mitte die Berührung angenehm, tauscht es mit einem Kind, das es berührt hat.

Beachten Sie bitte die Anmerkung!

Auswertung:

Sprechen Sie mit den Kindern über die Übung. Was hat euch gefallen? Was hat euch nicht gefallen? Was sollten wir evtl. ändern?

Anmerkung:

Die Übung bietet eine gute Gelegenheit dafür, dass die Kinder eigene Regeln für die Durchführung entwickeln. Denn manche Kinder finden die Berührungen so schön, dass sie auf dem Stuhl sitzen bleiben. Wenn das anderen Kindern missfällt, kann darüber gesprochen werden. Die Kinder sollen Änderungs- bzw. Regelvorschläge machen. So könnten sie z. B. den Vorschlag machen: Nach drei Berührungen muss der Igel mit einem neuen Igel tauschen, ob ihm die Berührung gefällt oder nicht.

Nashornbabymassage

Übungsverlauf:

Immer zwei Kinder finden sich zusammen. Das eine Kind sitzt verkehrt herum auf einem Stuhl. Der Kopf ruht in seinen Armen auf der Stuhllehne. Das andere Kind führt die Anweisungen der Gruppenleiterin aus.

Text zur Nashornbabymassage

Das Nashornbaby wälzt sich in einer Schlammpütze hin und her.

Das macht ihm total viel Spaß.

(*Mit den Fäusten auf dem Rücken entlang reiben.*)

Es geht nach Hause.

(*Mit den Fäusten auf dem Rücken lang gehen.*)

Es schüttelt sich. (*Mit den Händen den Rücken durchkneten.*)

Der Vater ruft: Oh je, bist du schmutzig!

Er holt den Gartenschlauch und spritzt das Nashornbaby ab.

(*Mit zehn Fingern von oben nach unten mehrfach über den Rücken gehen.*)

Er entfernt die großen Dreckklumpen vom Rücken.

(*Mit Daumen + Zeigefinger die Dreckklumpen vom Rücken entfernen.*)

Wieder abspülen

(*Mit zehn Fingern von oben nach unten mehrfach über den Rücken gehen.*)

Mit der Brüste schrubben (*mit dem Handballen über den Rücken schrubben*)

Wieder spülen.

(*Mit zehn Fingern von oben nach unten mehrfach über den Rücken gehen.*)

Das Wasser wird bereits sauberer.

Das Nashornbaby wird mit Seife eingeseift.
(Mit der flachen Hand den Rücken einseifen.)

Wieder abspülen
(Mit zehn Fingern von oben nach unten mehrfach über den Rücken gehen.)
dann abschrubben
(Mit den Fäusten rubbeln)
Zuletzt Babyöl einreiben *(Sanft mit den Händen das Öl verreiben)*

Nun ist das Nashornbaby wieder leuchtend sauber und es freut sich darüber.

Guten Morgen, guten Morgen

Übungsverlauf:

Alle sitzen im Kreis. Kind A kniet sich vor Kind B, legt seinen Kopf zur Seite in die Hände, schließt die Augen und tut so, als ob es schliefe. B muss dreimal mit der Hand sanft über den Kopf von A streichen und dabei sagen: Guten Morgen, guten Morgen, guten Morgen, Monika.

Varianten:

Variante 1 - Guten Morgen zu zweit

Die Kinder sitzen sich in zwei Reihen gegenüber. Die Kinder der Reihe A knien sich vor die Kinder der Reihe B, legen ihre Köpfe zur Seite in die Hände, schließen die Augen und tun so, als ob sie schliefen. Die B-Kinder müssen dreimal mit der Hand sanft über den Kopf der A-Kinder streichen und dabei sagen: Guten Morgen, guten Morgen, guten Morgen, xxx. Die A-Kinder setzen sich wieder und die B-Kinder knien sich vor sie hin.

Alle Kinder stehen auf und wechseln ihre Plätze, so dass neue Zweierkonstellationen für den Morgengruß entstehen.

Variante 2 - Guten Abend, guten Morgen

Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt. Die Kinder der Gruppe A setzen sich in einer langen Reihe verkehrt herum auf jeweils einen Stuhl. Die GL sagt: „Guten Abend!“. Dabei legen die Kinder ihren Kopf auf die Stuhllehne und schließen die Augen. Die Kinder der Gruppe B stellen sich auf ein Zeichen hin jeweils hinter ein Kind und legen diesem die Hände für eine Weile auf die Schultern. (Die Schultern können dann auch massiert werden.) Die Kinder der Gruppe B treten zurück und tauschen ihre Plätze. Die GL sagt: „Guten Morgen!“, die A-Kinder erwachen und äußern Vermutungen darüber, wer wohl seine Hände auf ihre Schultern gelegt haben könnte.

Danach wird getauscht.

Zu zweit

Übungsverlauf:

Schritt 1

Die GL sagt: „Du wirst jetzt gleich im Raum umhergehen und auf ein Zeichen hin, sollst du dir ein anderes Kind suchen, einhaken und solange mit ihm umhergehen, bis du ein neues Zeichen hörst. Dann suchst du dir schnell ein anderes Kind und hakst es ein. Versuche so viele unterschiedliche Kinder einzuhaken, wie du kannst. Meinst du, dass du es bei allen Kindern schaffst?“ (Evtl. Ergänzung: Wenn du das andere Kind nicht einhaken möchtest, dann stellst du dich einfach daneben und ihr geht nebeneinander im Raum umher.)

Schritt 2

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Ein Kind beginnt und sagt: „Ich habe xxx eingehakt.“ oder „Ich bin neben xxx gegangen.“ oder „Ich habe neben xxx gestanden.“

Anmerkung:

Sollten einzelne Kinder nicht gewählt werden, dann geht die GL mit ihnen, hakt ein Kind rechts, das andere links ein, ggf. auch mehrfach die Gleichen.

Auswertung:

Wenn notwendig, fragt die GL: „Wurden alle Kinder gewählt? Sind euch Kinder aufgefallen, die allein umhergingen?“ „Wer wird beim nächsten Mal auf diese Kinder besonders achten, wer macht das?“ „Ist das okay für dich?“ (Die GL spricht die von anderen genannten Kinder an.) Die GL schreibt sich die Kinder, die sich melden, auf. In der nächsten Stunde/Zeit zum „Sozialen Lernen“ wird die Übung wiederholt und die Kinder, die sich gemeldet haben, werden vorgelesen und somit an ihre Absicht, auf allein stehende Kinder zu achten und diese zu wählen, erinnert.

Danach erfolgt eine erneute Besprechung.

Bevor die GL mit den Kindern darüber spricht, ob ein Kind häufig oder immer mal wieder von anderen nicht gewählt bzw. abgelehnt wurde, muss sie mit Fingerspitzengefühl darüber entscheiden, ob die Thematisierung für das betreffende Kind in Ordnung sein wird oder aber ob es ihm unangenehm sein könnte. Sie kann sich im letzteren Fall auch dafür entscheiden wie folgt vorzugehen: „Ich habe gemerkt, dass es manchen schon gelungen ist, mit jedem anderen Kind zu zweit zu gehen. Manchen ist das noch nicht so ganz gelungen. Wer will sich beim nächsten Mal noch verbessern?“ Sie schreibt die Namen der Kinder auf, die sich melden und liest sie beim nächsten Mal vor.

Es kann auch sein, dass einzelne Kinder Gründe benennen, warum sie ein bestimmtes Kind nicht gewählt haben, z.B.: „Marco tritt mich immer. Deshalb will ich nicht zu ihm gehen.“, d.h. es müssen Konflikte bearbeitet werden, bevor die Übung „Zu zweit“ zu besseren Ergebnissen führen kann (s. dazu auch: Grundsätzliche Überlegungen zum Sozialen Lernen).

Zeitpuffer/Auflockerung

Sich bewegen

Übungsverlauf:

Die Stühle stehen am Rand und die Kinder bewegen sich frei im Raum. Die GI sagt:
Schleicht alle durch den Raum. (Sie selbst macht es vor.) Hüpf durch den Raum. Geht vorsichtig rückwärts. Hakt euch zu zweit ein und geht durch den Raum. Macht euch beim Gehen ganz klein / ganz groß. Streckt beim Gehen die Arme über eurem Kopf aus. Geht auf den Fußspitzen / den Fersen. Geht ganz leise. Stampft beim Gehen mit den Füßen kräftig auf. Verschränkt beim Gehen die Hände hinter dem Kopf. Fasst mit den Händen eure Knie an und geht so.

Hat jemand noch eine Idee?

Anmerkung:

Zwischen allen Übungen muss immer wieder dafür gesorgt werden, dass die Kinder sich bewegen können, damit sie Unruhe, Erregung, Aggressionen abbauen können, ihre Konzentrationsfähigkeit gefördert und sie aufnahmebereit für Neues sind.

Auswertung: Wer möchte etwas zu der Übung sagen?

Varianten

Bei allen Varianten macht die GL die Bewegung vor. Es geht u. a. auch darum sich in spielerischer Art in eine andere Rolle zu begeben.

Variante 1: Gehe wie ein Löwe und brüllt dazu, wie eine Maus, wie ein Esel, ein Hase etc.
(Ideen der Kinder aufgreifen.)

Variante 2: Gehe als Fußballer, Handballer, Basketballer, Tennisspieler, Golfspieler, Boxer etc. (Ideen der Kinder aufgreifen.)

Variante 3: Gehe als Kind (hopsen), als Opa (am Stock), als strenger Lehrer (gerade Position, Hände auf dem Rücken verschränkt), als Muskelprotz, es regnet und der Wind bläst heftig gegen deinen Schirm, dein Bruder rennt zum Bus, der gleich wegfährt, dein Vater hat gerade eingekauft und schleppt zwei schwere Taschen, (gerade, Muskeln anspannen, Fäuste bilden), (Ideen der Kinder aufgreifen.)

Abschluss

Wir sind toll

Alle kommen im Kreis zusammen, fassen sich an und rufen drei Mal: Wir sind toll. Dabei schwingen sie jedes Mal die Arme nach oben und wieder zurück.

Anmerkung:

Die kleine Übung eignet sich gut als Abschlussritual.

Die Stunde ist zu Ende ...

Am Ende der Stunde kann folgendes gesungen werden:

„Die Stunde ist zu Ende. Hat sie Spaß gemacht? Hat sie Spaß gemacht? Heute hab`n wir viel gelernt und das ist wunderbar.“

(s. dazu ausführlich: Hallo, guten Morgen)

Anmerkung:

Die kleine Übung eignet sich gut als Abschlussritual.